



**Dr. med. Dorit Düker**  
WBA Dermatologie  
Hautarztpraxis in Bernau



**Max Tischler**  
WBA Dermatologie  
Hautärzte am Markt  
Dortmund

## LIEBE LESERINNEN UND LESER,



haben wir Euch in der letzten Ausgabe noch voller Vorfreude von der Erweiterung der „Fit für die Praxis“-Workshopreihe berichten können, so finden wir uns nun mitten in der zweiten Welle der Corona-Pandemie und – zumindest in dem Moment, wo wir diese Zeilen verfassen – im Lockdown-light. Die Perspektive für das Weihnachtsfest ist und bleibt düster, soziale Distanzierung das Schlagwort der Stunde. Es bleibt zu hoffen, dass sich unter der sich anbahnenden Impfung die gesellschaftliche Stimmung zeitnah aufhellt und Veranstaltungen, auch die unsrigen, in 2021 wieder stattfinden können.

Ein Schwerpunktthema dieser Ausgabe ist die **neue Weiterbildungsordnung** – kurz WBO. Bereits auf dem Ärztetag 2018 in Erfurt wurde die Musterweiterbildungsordnung (MWBO) beschlossen, und die Umsetzung ist nun auf Landesebene in den meisten Ärztekammern erfolgt. Katharina Fischer aus dem JuDerm-Team nimmt Euch mit auf die Reise durch die neue WBO und bespricht Änderungen sowie Vor- und Nachteile für Weiterbildungsassistenten.

Einen weiteren Schwerpunkt bildet ein **Fallbericht** aus der Fachklinik aus Bad Bentheim. Jeta Demiri, Ärztin in Weiterbildung, berichtet über einen praxisrelevanten Fall aus ihrem Alltag. An dieser Stelle nochmal der Hinweis, dass wir uns immer über Beiträge aus der jungen Dermatologenschaft freuen und diese gerne in die Ausgaben aufnehmen. Schreibt uns an!

Wir wünschen Euch nun viel Spaß beim Lesen!

Eure



Ihr habt Themenvorschläge, Wünsche oder Anmerkungen für das **Forum Junge Dermatologen**? Teilt sie gern mit uns per E-Mail an [d.dueker@juderm.de](mailto:d.dueker@juderm.de) oder [m.tischler@juderm.de](mailto:m.tischler@juderm.de)



Alle bisher erschienenen Artikel aus dem Forum findet Ihr auch online unter [www.aerztliches-journal.de/publikationen](http://www.aerztliches-journal.de/publikationen)



## DIE NEUE WBO AUS SICHT EINER WBA

Lange wurde spekuliert: Wann kommt sie endlich? Wann ist sie verabschiedet? Ja, wer oder was eigentlich? Die neue Weiterbildungsordnung (WBO)! In neuem Gewand und modernisiert macht sie ihren Weg.

*Von Dr. med. Katharina Fischer, Weiterbildungsassistentin aus Karlsruhe*

■ Nach langen Jahren der Vorbereitung und Beratungen mit den Berufsverbänden und Fachgesellschaften stand die Grobversion der neuen Weiterbildungsordnung fest. Weitere Zeit verging und es wurde referiert, diskutiert und abgestimmt, bis 2018 auf dem 121. Deutschen Ärztetag endgültig die neue Muster-Weiterbildungsordnung beschlossen wurde. Auf Bundesebene wurde die neue WBO schon im November 2018 verabschiedet. Auf Bundesebene – was heißt das eigentlich?

Die Muster-Weiterbildungsordnung hat nur empfehlenden Charakter für die Landesärztekammern, diese sollen die Muster-WBO jedoch möglichst einheitlich verwirklichen. Bis heute ist sie nicht in allen Bundesländern verabschiedet – in den meisten jedoch trat die neue WBO im Juli dieses Jahres in Kraft. Anfang November folgte Hamburg, im Januar wird

voraussichtlich Sachsen nachziehen. In Bayern und im Saarland wurden wenige einzelne Regelungen in die alte WBO eingefügt, die Übernahme der Muster-WBO erfolgte allerdings noch

nicht. Auch Berlin und Rheinland-Pfalz fehlen noch. Doch keine Panik – es gibt Übergangsbestimmungen, und somit kann man die Facharztausbildung nach neuer WBO abschließen, trotz Beginn nach der alten WBO.

### WIE SIEHT DAS NEUE GEWAND DER WBO AUS?

Ich würde sagen viel Grün, viel Hoffnung für Erneuerung, und casual bzw. angenehm zu tragen soll es sein, es zwickt nicht mehr hier und da – denn schließlich lernt es sich in Jogginghose besser als im Anzug. Und darum geht es doch in der Facharztausbildung – vor allem um den Zugewinn von Wissen und Fertigkeiten.

“

**In der Dermatologie fallen die Vorgaben und die Verpflichtung zu stationären Zeiten weg! Es ist also möglich, die Weiterbildung komplett ambulant zu absolvieren.**

Was ist nun das Neue an der WBO und inwiefern wurde sie vereinfacht? Ich würde die WBO eine aktualisierte WBO nennen, denn natürlich gibt es

weiterhin die verschiedenen Facharztbezeichnungen, und logischerweise deckt sich der Inhalt einigermaßen mit dem Inhalt der alten WBO. Die Schwerpunktbezeichnungen und Zu-

satzweiterbildungen wurden angepasst und erweitert, letztere können teilweise auch berufsbegleitend erworben werden. Die Struktur und Gliederung der WBO in Abschnitt A (Paragraphenteil), B (Gebiete und Schwerpunktweiterbildungen) und C (Zusatzweiterbildungen) wurden beibehalten.

Doch die WBO wurde verändert und angepasst. Angepasst an die aktuellen Bedingungen, angepasst an die Bedürfnisse der Weiterbildungsassistenten und Weiterbildungsstätten. Schon lange ist der Trend in die ambulante Versorgung gerade in der Dermatologie sichtbar. Ein Transplantat, eine komplizierte systemische Therapie? All dies ist nicht mehr zwingend an einen stationären Aufenthalt gebunden, sondern wird im ambulanten Bereich abgedeckt. Das Müssen wurde reduziert, das Dürfen erhöht. Mit positiver Verstärkung ab in die Zukunft! Quälen wir uns nicht mehr mit dem Abarbeiten vorgegebener Mindestzahlen für bestimmte Eingriffe. Wählen wir den Arbeitsplatz nach eigenem Wunsch – nicht nach Vorschrift, wie viel stationäre Zeit noch fehlt. Ja richtig gelesen, in der Dermatologie (und vielen anderen Facharztbezeichnungen) fallen die Vorgaben und die Verpflichtung zu stationären Zeiten weg! Es ist also möglich, die Weiterbildung komplett ambulant zu absolvieren. Außerdem wurden die zu erreichenden Richtzahlen bei Eingriffen reduziert oder grundlegend gestrichen.



Hat für Euch die neue WBO genau unter die Lupe genommen:  
Dr. med. Katharina Fischer

Wie und wo will ich arbeiten? Zukünftig kann frei gewählt werden, ob die Weiterbildung rein stationär, ambulant oder in beiden Bereichen absolviert wird – entsprechend dem Trend zur vermehrten ambulanten Versorgung.

## KOMPETENZ IM FOKUS

Allgemein ist der Grundgedanke der neuen WBO ein anderer als bisher – jetzt geht es um Kompetenzen, es geht um das Erlangen von Fertigkeiten. Es zählt nicht mehr, wie viel man gemacht hat, sondern ob man es am Ende selbstständig durchführen kann und sicher beherrscht.

Die kompetenzbasierte WBO gliedert die Kompetenzen in kognitive und Methodenkompetenzen und Handlungskompetenzen. Diese Kompetenzen stehen im Vordergrund anstatt dem bisherigen strikten Ableisten von bestimmten Zeiten und der vorgeschriebenen Anzahl an Prozeduren. Qualität statt Quantität!

## UND DIE UMSETZUNG?

Nun fragt sich so manch einer – wie soll die WBO realisiert werden? Einige ambulante Zentren oder Praxen bieten ja nicht das komplette geforderte Spektrum an. Hier zeigt die Entwicklung den Weg in Richtung Verbundweiterbildung: Mehrere Weiterbildungsstätten schließen sich zu einem Verbund zusammen, in dem die Assistenzärzte rotieren und somit einen Einblick in alle Gebiete und geforderten Bereiche bekommen. Dieser intensive Austausch führt zur stetigen Verbesserung nicht nur der Weiterbildung, sondern auch der Qualität der medizinischen Versorgung im Allgemeinen, und davon profitieren schlussendlich die Patienten.

Insgesamt ist festzustellen, dass die neue WBO vielen Assistenzärzten und Weiterbildenden zugutekommen wird. Sie ermöglicht Flexibilität und Wahlmöglichkeit. Hierdurch können sowohl Assistenzärzte ihre Weiterbildungsstätte als auch Weiterbildende ihre Assistenzärzte freier wählen. Zudem wird die Qualität der Weiterbildung verbessert – während es früher schon mal vorkam, dass nach der Assistenzarztzeit alle vorgegebenen Eingriffe und Zahlen einfach unterzeichnet wurden, obwohl viele ihre Hauptzeit auf Station in der Klinik verbrachten und manche erst spät einen OP von innen zu sehen bekamen, kann heute durch die neue WBO und die damit einhergehende Freiheit mehr Weiterbildung gelehrt und gelebt werden. Dokumentiert wird dies alles in dem an die neue WBO an-





gepassten LogBuch, das in Zukunft auch online als eLogbuch verfügbar sein wird.

### WIE IST DIE ERSTE RESONANZ?

Wenn man sich so umhört, gibt es sehr viele positive Reaktionen auf die WBO. „Wenn man langfristig im niedergelassenen Bereich arbeiten möchte, bietet die neue WBO die Möglichkeit, sich in groß strukturierten Praxen in jedem Gebiet weiterzubilden. Besonders toll ist die Anbindung an einen Facharzt mit Rücksprachemöglichkeit, die z.B. in der Klinik mit Diensten nicht immer in dem Maße gegeben ist“, meint ein Assistenzarzt, der seine Facharztausbildung im ambulanten Bereich absolviert. Einer anderen Assistenzärztin gefällt die enge Beziehung zu den Patienten im ambulanten Bereich, die Betreuung über längere Zeit und die dadurch ausbleibende Anonymität. „Ein Nachteil an fehlender stationärer Zeit könnte sein, dass man sehr seltene Dermatosen nicht zu Gesicht bekommt und ausgeprägte Stadien von Erkrankungen seltener sieht. Dafür darf man im ambulanten Bereich schneller Patienten selbstständig versorgen und über die Therapie entscheiden. Außerdem zeigt die neue WBO mehr Bezug zu modernen Therapien und Behandlungsmetho-

den.“ Die kompetenzbasierte WBO kommt gut bei den Assistenzärzten an, viele begrüßen die Entwicklung hin zu Kompetenzen und die Familienfreundlichkeit. Kritik besteht jedoch noch an der Umsetzung. Beispielsweise gibt es in manchen Bundesländern noch keine Antragsformulare für die neuen Weiterbildungsbefugnisse für Weiterbildungsstätten, obwohl die WBO schon seit Monaten verabschiedet ist.

### FAZIT

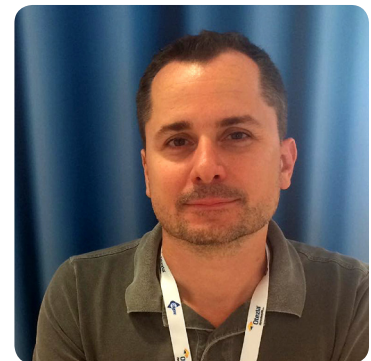
Aktuell herrscht pure Begeisterung über die neue WBO, und die Meisten fühlen sich im neuen Gewand sehr wohl – ob es im Alltag tragbar und komfortabel ist, zeigt sich wie bei neuen Kleidungsstücken oft erst mit der Zeit. Hier reibt eine Naht, dort rutscht es immer hoch? Bleibt abzuwarten, ob es in ein paar Jahren noch so neu und strahlend erscheint oder hier und da an ein paar Stellen geflickt oder umgenäht werden muss. Kleine Anpassungen und Re-Evaluationen werden sich die nächsten Jahre zeigen. Insgesamt stimmt der Weg in Richtung Flexibilität und qualitativem Kompetenzerwerb – ein Lob und Dank an alle, die an der neuen WBO über Jahre beharrlich mitgewirkt haben! ■

“  
Das Müssen wurde reduziert,  
das Dürfen erhöht.

## JUDERM-KAMPAGNE „ICH MACH DERMA, WEIL ...“



„... die Haut ein Spiegel der Seele ist.“  
Dr. Daniel S. Müller



„... es so abwechslungsreich ist.“  
Dr. Lars Freitag



# MEIN SPANNENDER FALL: SCHWERE KOPFHAUTREAKTION NACH „VEGANEM“ HAAREFÄRBen

Von Jeta Demiri, Weiterbildungsassistentin aus Bad Bentheim

## ANAMNESE

Eine 50-jährige Patientin entwickelte einen Tag nach dem Haarfärben mit einem vermeintlich PPD-freien Mittel, welches sie im Internet erworben hatte, ein nässendes Ekzem am behaarten Kopf. Bereits einen Tag später zeigte sich eine massive Gesichtsschwellung. Deswegen erfolgte die stationäre Aufnahme. Eine ähnliche Reaktion sei 2016 nach dem Färben schon einmal aufgetreten. Man habe damals eine Allergie auf Paraphenylendiamin (PPD) vermutet. Eine Epikutantestung sei nie erfolgt.

## BEFUND

Bei Aufnahme zeigte sich ein starkes Gesichtsoedem mit komplett ödematös zugeschwellenen Augenlidern. Die Augen können zum Aufnahmezeitpunkt nicht geöffnet werden. Am behaarten Kopf war ein flächig nässendes Erythem mit multiplen teils großflächig konfluierenden Pusteln und gelblichen Krusten feststellbar. Am Haaransatz und Nacken zeigten sich zusätzlich einzeln stehende Satellitenherde und gelbliche Krusten.

## THERAPIE UND VERLAUF

Unter dem Verdacht eines massiven Kontaktekzems mit Steuerreaktion gegenüber Paraphenylendiamin, beziehungsweise dessen Kreuzallergenen, wurde die Patientin stationär aufgenommen. Wir leiteten eine Prednisolon-Stoßtherapie initial mit 100 mg p.o. (insgesamt über 6 Tage ausschleichend) ein. Zudem erfolgte am Capillitium und Nacken eine antientzündliche Lokaltherapie. Am zweiten Tag konnte die Patientin ihre Augen bereits wieder öffnen. Nach drei Tagen war das Kontaktekzem bereits deutlich rückgängig und nur noch gering nässend.



Die Patientin bei stationärer Aufnahme



Deutlicher Rückgang nach vier Tagen

## DISKUSSION

Im vorliegenden Fall wurde auf der Verpackung explizit auf die PPD-Freiheit des Haarfärbemittels hingewiesen. Im Kleingedruckten der Rückseite war aber die mögliche Kreuzreaktion mit dem Inhaltsstoff Toluylendiamin dargestellt.

Ein genaueres Studium der Verpackungshinweise erfolgte durch die Patientin nicht.

Paraphenylendiamin zählt zu den parasubstituierten Verbindungen aus der Gruppe der aromatischen Amine.<sup>1</sup> Aufgrund seiner färbenden Eigenschaft kommt es in verschiedenen Bereichen zur Anwendung (z.B. Haarfärbemittel, Henna, Leder, Schwarzkugummi oder Reste von Azo/ Anilinfarbstoffen in Textilien).<sup>2</sup> Bedeutsam sind aber auch Kreuzreaktionen zu Verbindungen mit ähnlicher Struktur, unter anderem Toluylendiamin, Phenylendiamin, 3-Aminophenol, 4-Aminophenol, p-Aminoazobenzol, Dispersionsorange 3 und andere Dispersions-Azofarbstoffe.<sup>3</sup> Bei sehr ausgeprägtem Sensibilisierungsgrad können auch Reaktionen gegen Benzocain gefunden werden.<sup>1</sup> Die PPD-Sensibilisierungen kann über Haarfärbemittel oder Henna-Tattoos erfolgen.

## FAZIT

Bei bekannter PPD-Allergie ist eine Meidung des Stoffs, sowie der Kreuzallergene zu empfehlen. Auch bei vorgegebener PPD-Freiheit, „veganem“ Logo oder biologischer Zertifizierung sollte das Kleingedruckte genau studiert werden, um auch Kreuzallergene zu meiden. ■

**Literatur:** <sup>1</sup> Diepgen, TL et al. (2002). *Dermatologie in Beruf und Umwelt* 50: 139-154

<sup>2</sup> Diepgen, TL et al. (2005). *Hautarzt* 56:207-223

<sup>3</sup> Hausen, BM et al. (2001). *Deutsches Ärzteblatt* 98(27): A-1822- 1823